

Deutsch-Evangelisch

Das Septemberheft enthält:

Religion und Religiosität. Bemerkungen zur Geheimreligion der Gebildeten. I. Von Willy Lüttge. — Deutschtum und Christentum. II. Deutsches Christentum. Von Paul Scherffig. — Deutsche evangelische Frömmigkeit in den Freiheitskriegen. Von Martin Lang. — Eine entgötterte Antike. Von A. l'Houet. — Ein Gottesdienst in Salonik. Von M. Brunau. — Die „mittleren Richtungen“ im kirchlichen Leben. II. Von Martin Schian.

Unsere Schulen und das Auslandsdeutschtum. — Bücherbesprechungen: Ein Roman aus der Zeit der Befreiungskriege — Zum Jahre 1813.

Die Forderung einer Agendenreform durch die preussische Evangelische Vereinigung und ihre Aussichten. — Der badische Agendenentwurf und die Stellung der Parteien zu ihm. — Die „positiven“ Minoritäten. — Ein Vorschlag zum Frieden.

Heftpreis M. 1.20; Vierteljahrspreis M. 3 —

Bestellung gef. auf beiliegendem weißen Zettel erbeten.

Leipzig.  J. C. Hinrichs'sche Buchhandlung.

Einmaliges Vorzugsangebot!

 Soeben erscheint:

Ein neues Lautenheft

von Robert Kothe:

„Sonne und Regen“ und „Die 9. Folge“

15 Lautenlieder

Preis M. 2.— no.

INHALT:

Wir lieben sehr von Herzen ...	Sonne und Regen ...
Du mein einzig Licht ...	Die verlorene Henne ...
Weiss mir ein Maidlein schön von Art ...	Jungfräulein zart von Sinnen.
Trauergefang von der Not Christi.	Gestern bin i lustig gwen.
Am Oelberg im Garten: „In stiller Nacht, zur ersten Wacht“.	Jetzt kommt die Zeit, dass ich wandern muss.
Es wollt' ein Jägerlein jagen ...	Je höher der Kirchturm ...
Erbe singe ...	Musketier seins lust'ge Brüder.
Thaunhuser ...	Wenn wir verreisen ...

Wir liefern dies Werk mit untenstehendem Ausnahme-Rabatt nur, wenn auf dem beigegebenen Zettel und wenn bis 1. Oktober d. J. bestellt,

1 Exemplar mit 40% Rabatt,
7/6 Exemplare mit 40% Rabatt.

In Kommission liefern wir nur bei gleichzeitiger Barbestellung mit 33 1/3 % Rabatt.

Heinrichshofen's Verlag, Magdeburg.

J. H. W. Diez Nachf., S. m. b. H.,
Verlagsbuchhandlung, Stuttgart

 Am 15. September gelangt zur Ausgabe:

Die Bergarbeiter

Historische Darstellung
der Bergarbeiter-Verhältnisse von
der ältesten bis in die neueste Zeit

Von

Otto Hue.

Zweiter Band

VIII u. 760 Seiten. 8°. Preis brosch. ord. M. 8.—,
no. M. 5.60, bar M. 5.35. Geb. M. 9.—, bar M. 6.—,
in Halbfranzband M. 10.—, bar M. 6.85

Der Verfasser sagt in seinem Vorwort unter anderem:

Es war meine Absicht, den vorliegenden zweiten Band im unmittelbaren Anschluß an den ersten fertigzustellen. Sachliche und persönliche Gründe hinderten mich leider an der Ausführung dieses Planes, so daß erst nach Ablauf von fast drei Jahren mein Wunsch, „möglichst bald“ auch die Schilderung der neuzeitlichen Bergarbeiterverhältnisse herauszugeben, in Erfüllung gehen konnte. Die in der Zwischenzeit sich abspielenden hochwichtigen Ereignisse häuften überdies das zu berücksichtigende, ohnedem schon sehr umfangreiche Material derart, daß die ursprüngliche Disposition hinsichtlich des Umfanges meiner Darstellung bei weitem nicht aufrechterhalten werden konnte.

Was ich in dem Vorwort zum ersten Bande als Leitidee meiner historischen Darstellung der Bergarbeiterverhältnisse angegeben habe, das diene mir auch ferner als Richtschnur. Hauptsächlich kam es mir auf die Veranschaulichung des geschichtlichen Wandens der heutigen Lage der Bergbauarbeiter an. Infolgedessen legte ich besonderes Gewicht auf die Schilderung der wenig bekannten oder vergessenen Ereignisse in der Zeit der Einführung der neuzeitlichen Industriegesetzgebung und ihrer Praktizierung vor den ersten Kämpfen der Bergleute gegen ihre maßlose Ausbeutung und Entrechtung. Das Reformprogramm der modernen Bergarbeiterbewegung ist eben nur verständlich, wenn man weiß, wie es vor der Geltung des angeblich „freien Arbeitsvertrages“ mit der Rechtslage der Knappschaftsgegnossen beschaffen war.

Möge meine Arbeit dazu beitragen, auch außerhalb meiner engeren Kameradschaft das Verständnis für die sehr verbesserungsbedürftige Lage der Grubenarbeiter zu erwecken und zu vertiefen. Mögen vor allen Dingen die Bergarbeiter selbst aus dem Studium der Geschichte ihres Berufs lernen, daß sich der soziale Aufstieg der einst hochgeachteten Knappschaftsgegnossen rascher vollziehen wird, wenn sie das Wort beherzigen: „Vereinigt stehen wir, uneinig fallen wir!“

Wir bitten zu verlangen. Bestellzettel anbei.

Hochachtungsvoll

Stuttgart, 1. September 1913.

J. H. W. Diez Nachf.
S. m. b. H.